

J a h r e s a b s c h l u s s

und

L a g e b e r i c h t

zum 31. Dezember 2016

der

**DFS Energy GmbH,
Langen**

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2016

1 DFS Energy im Überblick

1.1 Geschäftstätigkeit

Die DFS Energy GmbH (DFS Energy) erzeugt und verteilt die Medien Strom, Wärme, Dampf und Kälte mittels Kraft-Wärme-Kopplungsanlagen (KWK). Mit diesen Medien versorgt sie die Muttergesellschaft DFS Deutsche Flugsicherung GmbH (DFS), das Paul-Ehrlich-Institut (PEI) sowie das Umweltbundesamt (UBA) – alle ansässig am DFS-Campus in Langen. Die Abnehmer bilden einen festen Kreis gewerblicher Kunden, der sich zu 100 Prozent im Besitz des Bundes befindet. Die zur Energieerzeugung notwendigen technischen Anlagen werden in der eigenen Energiezentrale betrieben.

Die DFS Energy unterliegt gemäß der Einstufung ihrer stromseitigen Energieanlagen als Anlagen nach § 3 Nr. 24a (Kundenanlagen) und Nr. 24b (Kundenanlagen zur betrieblichen Eigenversorgung) EnWG nicht den Regulierungsvorgaben des EnWG für Netzbetreiber.

Die DFS Energy lieferte in 2016 und den Vorjahren folgende Energiemengen in MWh an ihre Energieabnehmer:

Energieform	2016	2015	2014	2013
Strom	31.347	31.312	32.440*	29.812
Wärme	19.064	17.770	16.867	19.988
Dampf	7.231	6.389	5.697	6.415
Kälte	14.754	15.863	14.958	14.961

* Summe aus Eigenerzeugung und Zukauf von Strom nach Brandereignis

Darüber hinaus stellt die DFS Energy die Netzersatzversorgung sicher und garantiert durch die entsprechende Anlagentopologie und notwendige Primärenergievorhaltung eine zeitlich begrenzte, autarke Versorgung aller Verbraucher.

1.2 Rechtlicher Rahmen

Die DFS Energy hat ihren Sitz in 63225 Langen, Am DFS-Campus 10. Das Unternehmen ist im Handelsregister des Amtsgerichts Offenbach am Main, Deutschland, als Gesellschaft mit beschränkter Haftung unter HRB 44606, eingetragen. Alleingesellschafterin ist die DFS.

2 Wirtschaftsbericht

2.1 Geschäftsentwicklung im Überblick

Entwicklung der Energiepreise und gesetzlichen Rahmenbedingungen

Die internationalen Gaspreise fallen weltweit seit Jahren.

Der Gaspreisindex (GP093522 23 Erdgas, bei Abgabe an die Industrie) des Statistischen Bundesamtes sank von Januar bis Dezember 2016 von 102,6 auf 96,5. Er hatte mit 132,2 im Oktober 2012 sein Allzeit-Hoch und ist seitdem kontinuierlich gesunken.

Generell rechnen fast alle Experten mit einem länger anhaltenden Überangebot im globalen Gasmarkt. Ein steiler Preisanstieg in Europa ist aus heutiger Sicht in den nächsten Jahren unwahrscheinlich.

Der Reservebrennstoff Heizöl wird je nach Bedarf zu tagesaktuellen Preisen eingekauft. Der durchschnittliche Heizölpreis ist 2016 im Vergleich zu 2015 um ca. 17 Prozent gefallen.

Zum 1. Januar 2016 ist die EEG-Umlage um 3 Prozent auf 6,35 Cent/KWh gestiegen. 2017 wird die EEG-Umlage weiter ansteigen. Sie erhöht sich um 0,53 Cent und beträgt seit 1. Januar 2017 6,88 Cent/KWh. Das ist ein Zuwachs von 8,3 Prozent.

Gasbeschaffung

Bis zum 31.12.2016 erfolgte die Lieferung des Hauptbrennstoffes Erdgas festpreisbasiert auf Grundlage des Gasliefervertrages mit den Stadtwerken Langen.

Betriebsführungsvertrag

Die technische Neuausgestaltung der Energiezentrale erforderte eine entsprechende Anpassung der Dienstleistungsaufgaben. Mit der damit erforderlich gewordenen Neuvergabe (Ausschreibung) der Betriebsführung sollte zudem die Dienstleistungsqualität als auch das Preis-/Leistungsverhältnis weiter optimiert werden. Der neue Betriebsführungsvertrag ist am 01.01.2017 in Kraft getreten.

Sanierung des Daches der Energiezentrale

In den Monaten Mai bis August erfolgten Sanierungsarbeiten am Dach des Hauptgebäudes der Energiezentrale im Bereich Leitwarte, EMSR- und Büroräume.

Abschluss der Brandschadensregulierung der Energiezentrale

Die Regulierung der bereits im Herbst 2014 erfolgreich abgeschlossenen Schadensbehebungsmaßnahmen wurde im dritten Quartal 2016 vollständig abgeschlossen. Der Versicherer trug sämtliche, den Selbstbehalt (500 TEUR) übersteigenden Kosten des Brandschadens.

Förderung nach Kraft-Wärme-Kopplungsgesetz (KWKG)

Das Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (BAFA) beschied die eingereichten Anträge auf KWKG-Förderung für zwei Gasturbinen positiv und ließ die Gasturbinen rückwirkend ab Mitte 2014 als hocheffiziente Neuanlagen gemäß § 5 Abs. 2 KWKG zu. Die mittels der beiden Blockheizkraftwerke (BHKW) erzeugte Strommenge wird antragsgemäß seit Anfang 2015 gefördert. Die DFS Energy erhält die Förderbeträge vom vorgelagerten Netzbetreiber, der Stadtwerke Langen GmbH (SWL).

Seit dem 01.01.2016 ist das KWKG 2016 in Kraft. Für nach dem KWKG 2012 geförderten Anlagen bleiben die bisher geltenden Fördersätze erhalten (vgl. Übergangsregelungen im neuen KWKG 2016).

2.2 Ertragslage

2.2.1 Erlöse

Die Regelungen des BilRUG führten zu einer strukturellen Veränderung (Schmälerung) der Umsatzerlöse. Informationen hierzu enthält der Anhang in Kapitel 4.1. Die Umsatzerlöse betragen im Berichtsjahr 10.637 TEUR und stiegen im Vergleich zum nachrichtlich dargestellten Vorjahreswert um ca. 1,1 Prozent.

TEUR	2016	2015**	2015*
Umsatzerlöse	10.637	10.525	11.237

* Originär berichteter Wert

** Nachrichtlich dargestellter Vorjahreswert

Die Gesamtliefermenge setzt sich hierbei aus den Einzelprodukten Strom, Wärme, Dampf und Kälte zusammen. Der Gesamtenergiebedarf der Kunden der DFS Energy stieg 2016, mit Ausnahme der Kältemenge, leicht an.

Die erwirtschafteten Umsatzerlöse basieren auf langfristigen Medienverträgen mit den Abnehmern und beinhalten seit 2015 auch KWKG-Förderbeträge für das entsprechende Geschäftsjahr. Nach der zum 01.01.2015 erfolgten technischen Freigabe des bis dahin erneuerten Gesamtsystems wurde die Abrechnungssystematik entsprechend adjustiert. Die bis dahin entstandenen Fehlbeträge durch noch nicht verrechenbare Kosten (wie z.B. laufender Zinsaufwand für ein von der DFS bereitgestelltes Baudarlehen) werden seit diesem Zeitpunkt von allen Medienverbrauchern nach einem vertraglich vereinbarten Verhältnis-Prozentsatz (VPS) getragen und somit vollständig kompensiert. Die erhaltenen KWKG-Förderbeträge werden den Energieabnehmern direkt gutgeschrieben.

Die Abweichung der tatsächlichen Umsatzentwicklung (stromsteuergeschmälert) vom prognostizierten Erwartungswert (14,3 Mio. EUR, noch exkl. Stromsteueraufwand / 13,6 Mio. EUR stromsteuergeschmälert) ist im Wesentlichen auf zwei Faktoren zurückführbar. Im Rahmen des Vergabeverfahrens für den neuen Betriebsführungsvertrag (vgl. 2.1) der Energiezentrale (ab 01.01.2017) setzte sich der heutige Dienstleister erneut durch. Die für den Fall eines Dienstleister-Wechsels in der Planung kalkulierten Mehrkosten (für die Start-Up-Phase und zusätzliche Schulungsmaßnahmen) fielen damit nicht an. Zusätzlich stieg der Energiebedarf des TEZ der DFS auch in

2016 nicht in dem Maße wie erwartet. Dies führt zu einer Einsparung bei den Primärenergiekosten.

Wesentliche Veränderungen in der Kundenstruktur und den Abnahmemengen der einzelnen Produkte der DFS Energy traten nicht auf.

2.2.2 Sonstige betriebliche Erträge

TEUR	2016	2015
Sonstige betriebliche Erträge	245	735

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten einen periodenfremden Anteil von rund 82 Prozent. Sie beinhalten im Wesentlichen Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen (125 TEUR), Erträge aus dem Vorjahr (76 TEUR) sowie einen Wertaufholungseffekt im Zusammenhang mit Vorräten.

2.2.3 Aufwandsschwerpunkte

TEUR	2016	2015**	2015*
Materialaufwand	3.314	3.398	4.111
Abschreibungen	3.301	3.167	3.167
Sonstige betriebliche Aufwendungen	2.790	3.267	3.267
Zinsaufwendungen	1.313	1.452	1.452
Gesamt	10.718	11.284	11.997

* Originär berichtete Werte

** Angepasste Vorjahreswerte (nachrichtlich)

Die Regelungen des BilRUG führten zu einer strukturellen Veränderung (Schmälerung) des Materialaufwandes. Informationen hierzu enthält der Anhang in Kapitel 4.1 und 4.3. Der Materialaufwand umfasst Aufwendungen für Roh-, Hilfs-, und Betriebsstoffe zur Energieerzeugung sowie bis Ende 2015 Stromsteuer.

Die bedeutendsten Posten der sonstigen betrieblichen Aufwendungen stellen sich folgendermaßen dar:

- Betriebsführung
- Wartung und Instandsetzung
- Kostenbelastungen durch die DFS

Die Abweichung der tatsächlichen Aufwandsentwicklung (stromsteuergeschmälert) vom prognostizierten Erwartungswert (14,3 Mio. EUR, noch exkl. Stromsteueraufwand / 13,6 Mio. EUR stromsteuergeschmälert) ist im Wesentlichen auf günstige Entwicklungen der abrechnungsfähigen Kostenbasis zurückzuführen (vgl. Kapitel 2.2.1, vorletzter Absatz).

Die Zinsaufwendungen stehen im Zusammenhang mit dem bei der DFS aufgenommenen Darlehen für die Ende 2014 abgeschlossene Sanierung der Energiezentrale.

2.2.4 Ergebnis

Zwischen der DFS und der DFS Energy besteht ein Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag, der die DFS Energy zur Abführung des gesamten Gewinns bzw. die DFS zum Ausgleich eines entstandenen Jahresfehlbetrags verpflichtet. Der Jahresüberschuss des Geschäftsjahrs 2016 in Höhe von rund 163 TEUR wird an die DFS abgeführt.

2.3 Vermögens- und Finanzlage

2.3.1 Investitionen

Insgesamt investierte die DFS Energy in 2016 rund 242 TEUR in die Dachsanierung der Energiezentrale.

2.3.2 Bilanzstruktur

Die Bilanzsumme verminderte sich aufgrund der Veränderung des Anlagevermögens (Abschreibungen) und des Umlaufvermögens (Forderungen gegenüber Gesellschafter) um 9,0 Prozent. Auf der Passivseite ist die Veränderung im Wesentlichen auf die Tilgungsleistung (3,25 Mio. EUR) des Darlehens zurückzuführen.

Das Anlagevermögen setzt sich im Wesentlichen aus Grundstücken und Gebäuden sowie den technischen Anlagen zur Energieerzeugung zusammen. Die Anlagenintensität stieg bedingt durch die Verringerung der Bilanzsumme von 91,3 Prozent auf 94,5 Prozent.

Die Anlagendeckung (Eigenkapital im Verhältnis zum Anlagevermögen) beträgt 13,1 Prozent.

2.3.3 Liquidität

Zur Deckung ihres täglichen Liquiditätsbedarfs steht der DFS Energy eine Intercompany-Kreditlinie im Rahmen eines Cashpool-Vertrages mit der DFS zur Verfügung. Der DFS-Bereich Treasury ist mit dem zentralen Cash-Management beauftragt. Für die Finanzierung des abgeschlossenen Sanierungsprojekts der Energiezentrale steht der DFS Energy seitens der DFS ein Darlehen über 50 Mio. EUR mit einer Laufzeit bis Ende 2031 zur Verfügung. Mehrere Tranchen im Gesamtvolumen von 41,5 Mio. EUR wurden in Anspruch genommen.

Auf Basis einer umfassenden Cashflow-Betrachtung leistete die DFS Energy Ende 2016 eine Sondertilgung in Höhe von 3,25 Mio. EUR (2015: 3,7 Mio. EUR).

Die DFS Energy verfügt auch weiterhin über eine ausreichende operative Liquidität.

2.3.4 Finanzielle Leistungsindikatoren

Finanzielle Leistungsindikatoren		
	2016	2015
Netto-Finanzschulden (TEUR) (Finanzverbindlichkeiten* – Liquide Mittel**)	34.213	37.054
Verschuldungsgrad (%) (Netto Finanzschulden / Bilanzsumme)	82,8	81,6
Auslastungsgrad Darlehen (%) (Abruf per 31.12. / Verfügungsrahmen)	69,1	75,6
EBIT*** (TEUR) (Ergebnis nach Steuern + Finanzergebnis)	1.476	1.428
EBITDA*** (TEUR) (EBIT + Abschreibungen)	4.777	4.595

* Beinhalten Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen und sonstige Verbindlichkeiten

** Beinhalten Cashpool-Guthaben gegenüber dem Gesellschafter

*** Es besteht eine ertragsteuerliche Organschaft mit der DFS

2.3.5 Gesamtschätzung zur wirtschaftlichen Lage

Die Entwicklung der Vermögens-, Ertrags- und Finanzlage wird im Wesentlichen durch die rechtlichen Rahmenbedingungen, eine bisher tendenziell konstante Energiemengenerzeugung sowie eine feste und verlässliche Abnehmerstruktur geprägt. Sie zeigt ohne die Berücksichtigung von Sondereinflüssen einen stabilen Trend.

Die DFS Energy erzielte aufgrund einer niedrigeren umzulegenden Kostenbasis entsprechend niedrigere Umsatzerlöse als planerisch antizipiert. Sie erwirtschaftete einen Jahresüberschuss von 163 TEUR, der aufgrund des bestehenden Ergebnisabführungsvertrags an die DFS abgeführt wird.

Hocheffiziente und hochverfügbare Neuanlagen zur Energieerzeugung, langfristige Vertragsbindungen mit ausschließlich gewerblichen Energieabnehmern, eine adjustierte Abrechnungsvereinbarung mit Wirkung vom 01.01.2015 und bewilligte KWKG-Fördermittel sichern der DFS Energy planungssichere Erträge und den Abnehmern einen zuverlässigen und wirtschaftlich agierenden Partner.

Die dargestellten Erläuterungen verdeutlichen, dass die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der DFS Energy als stabil beurteilt werden kann.

3 Risikobericht

3.1 Risikomanagementsystem

Bei der DFS Energy werden potentielle Risiken systematisch erfasst und bewertet. Risiken, die den Fortbestand des Unternehmens gefährden könnten, werden quartalsweise im Risikobericht festgehalten. Der Aufsichtsrat der DFS wird im Rahmen der Quartalsberichterstattung nach § 90 Abs. 1 AktG analog über die wirtschaftliche Lage sowie den Geschäftsverlauf – inkl. bestehender Risiken – der DFS Energy informiert.

3.2 Wesentliche Risiken

3.2.1 Marktrisiken

Die Energiebranche unterliegt einem ständigen Wandel der auf sie einwirkenden Rahmenbedingungen. Die globale Konjunkturschwäche und die politischen Krisenherde sorgen nach wie vor für einen Rückgang der Nachfrage.

Deutschland verfügt nur über relativ geringe Vorkommen eigener Energierohstoffe. Daher müssen wesentliche Teile der Energieversorgung durch Importenergien abgedeckt werden. Dies gilt insbesondere für Rohöl, das zu fast 100 Prozent aus ausländischen Quellen stammt, sowie für Erdgas, das zu fast 80 Prozent importiert werden muss. Demzufolge werden nach wie vor die anhaltenden, instabilen Verhältnisse in einer Reihe von erdöl- und erdgasexportierenden Ländern sowie das derzeit vorhandene Überangebot wegweisende Einflussfaktoren darstellen. Nachfragedämpfende Faktoren im Inland, wie z.B. der steigende Einsatz regenerativer Energiequellen, gestiegenes Umweltbewusstsein der Bevölkerung, energieeffizienter Gebäudebau und energieeffiziente Verbraucherendgeräte dürften auch weiterhin einen lediglich marginalen Einfluss auf die Preisentwicklung auf dem Weltmarkt nehmen.

Unterschiedliche Einflussfaktoren bleiben die globale wirtschaftliche und politische Entwicklung, die Entwicklung des Wechselkurses des Euro gegenüber dem Dollar, die Kostenentwicklung bei inländischen Produktionsfaktoren, staatliche Eingriffe und Auflagen und die jeweiligen Marktbedingungen. So wirkt auf die DFS Energy sowohl ein Preis- als damit verbunden auch indirekt ein Währungsrisiko.

Kurzfristig werden politische Entscheidungen, bürgerkriegsähnliche Geschehen, mögliche Umweltkatastrophen oder terroristische Anschläge weiterhin die Preisentwicklung beeinflussen können und stellen die Prognosefähigkeit und -festigkeit in dieser Hinsicht vor Unsicherheiten.

Die Bedeutung von Erdgas als fossiler Energieträger nimmt weiterhin zu. Es dient nicht nur zur Abdeckung von Spitzenlasten, sondern stellt die Stromerzeugung in Zeiten sicher, zu denen Erneuerbare Energien nicht zur Verfügung stehen.

Um unter wirtschaftlichen Gesichtspunkten kurzfristig und flexibel auf den sich kontinuierlich verändernden Markt reagieren zu können, wurde in 2016 die Gasbeschaffungsstrategie der DFS Energy optimiert. Sie beginnt zum Lieferjahr 2017 (vgl. 4.3). Der feste Kundenkreis der DFS Energy, planbare Energieabnahmemengen sowie die mit den Energieabnehmern vertraglich vereinbarte Produkt-Abrechnungssystematik beugen Volatilitäten in der Abnehmerstruktur und Ertragslage vor.

Aufgrund geltender europäischer und nationaler Gesetzgebung ist die DFS Energy seit 2005 zur Teilnahme am Europäischen Emissionshandelssystem verpflichtet. Unter Berücksichtigung der Zuteilung kostenloser Zertifikate für die dritte Periode (2013 bis 2020), dem Bestand hinzu erworbener Zertifikate und dem prognostizierten Einsatz an fossilen Brennstoffen erwartet die DFS Energy zum Abschluss der Periode (Ende 2020) ein ausgeglichenes Verhältnis zwischen emittierter CO₂-Menge und dem vorhandenen Äquivalent an CO₂-Zertifikaten. Damit ergab sich im Berichtsjahr kein weiterer Beschaffungsbedarf.

3.2.2 Politisch-rechtliche Risiken

Weiterhin wird die Ertragslage durch mögliche Änderungen regulatorischer Rahmenbedingungen in den Bereichen Steuern, Gebühren oder sonstige Abgaben (zum Beispiel auf Basis des Stromsteuer- und Energiesteuergesetzes, des Erneuerbare-Energien-Gesetzes, des Erneuerbare-Energien-Wärmegesetzes EEWärmeG, des Treibhausgas-Emissionshandelsgesetzes TEHG und des Kraft-Wärme-Kopplungs-Gesetzes) beeinflusst.

Entsprechende Belastungen werden dabei dem entsprechenden Produkt (Medium) zugeschlagen und den Kunden über die Verbrauchsmengen berechnet.

3.2.3 Leistungsrisiken

Trotz größter Sorgfaltspflicht und unter Berücksichtigung vorzuhaltender Redundanzen zur Sicherstellung der geforderten Verfügbarkeit der Erzeugungs- und Verteilanlagen ist eine Beschädigung oder ein Ausfall von technischen Anlagen durch Einwirkung höherer Gewalt nicht auszuschließen. Mit Abschluss des Sanierungsprojekts der Energiezentrale realisierte die DFS Energy wesentliche schutzzielorientierte Maßnahmen. Somit erfüllt die Ausrüstung der Energiezentrale die gesetzlichen und behördlichen Auflagen und entspricht strengen technischen, brandschutztechnischen und energetischen Anforderungen.

3.2.4 Rechtliche Risiken

BIMA

Rechtliche Risiken bestehen für die DFS Energy derzeit aus in 2015 angemeldeten Schadensersatzansprüchen der Bundesanstalt für Immobilienaufgaben (BIMA) für den in 2013 brandschadenbedingten Ausfall der Medienversorgung des PEI. In juristischen Angelegenheiten wird die DFS Energy konzernübergreifend vom Bereich Institutionelles/Recht der DFS unterstützt und beraten.

Nach sorgfältiger Prüfung des Sachverhaltes sieht sich die DFS Energy aufgrund der Regelungen des Medienvertrages mit dem PEI nicht verpflichtet und lehnte die Forderungen ab. Die DFS Energy erhielt keine diesbezügliche Klageschrift (Stand Ende Januar 2017). Die Geltendmachung etwaiger Ansprüche der BIMA gegenüber der DFS Energy ist daher mit Ablauf des 31.12.2016 verjährt.

Streitverkündung durch die Generali Versicherung AG

Die Versicherung eines bei dem Brandereignis im Jahr 2013 geschädigten Lieferanten, hat der DFS Energy in einer Klageschrift den Streit verkündet.

Mit der erfolgten Streitverkündung werden keine Ansprüche gegen die DFS Energy rechtshängig gemacht. Für den Fall, dass sich aus dem weiteren Verlauf des Verfahrens Regressansprüche einer Partei gegen die DFS Energy ergeben, besteht eine Deckung über die Haftpflichtversicherung der DFS bzw. DFS Energy.

3.2.5 Finanzwirtschaftliche Risiken

3.2.5.1 Grundlagen des finanzwirtschaftlichen Risikomanagements

Die DFS Energy ist in das Konzern-Treasury und in das finanzwirtschaftliche Risikomanagement der DFS einbezogen.

3.2.5.2 Liquiditätsrisiko

Die tägliche Liquidität der DFS Energy wird konzernübergreifend vom Bereich Treasury der DFS überwacht und mithilfe einer unterjährigen und mittelfristigen Liquiditätsplanung gesteuert (vgl. 2.3.3).

3.2.5.3 Ausfallrisiko

Aufgrund des festen Abnehmerkreises konzentriert sich ein potentiell Ausfallrisiko auf lediglich drei existierende Vertragspartner. Exakt auf die Abnehmerbedürfnisse zugeschnittene Medienverträge, wie sie die DFS Energy bieten kann, und als zuverlässig eingeschätzte Abnehmer sichern beiden Seiten eine zuverlässige Partnerschaft. Erhöhten Ausfallrisiken oder Zahlungsstromschwankungen sieht sich die DFS Energy daher nicht ausgesetzt.

3.2.5.4 Zinsänderungsrisiko

Zur Finanzierung des Sanierungsprojekts Energiezentrale und der damit einhergehenden Investition in neue langfristige Vermögensgegenstände hat die DFS Energy Ende 2011 ein langfristiges konzerninternes Darlehen über 50 Mio. EUR abgeschlossen, welches nach Projektfortschritt in Tranchen abgerufen wurde (Stand zum Bilanzstichtag nach geleisteter Sondertilgung 34,6 Mio. EUR, vgl. 2.3.3). Das Darlehen ist endfällig und Ende 2031 zurückzuführen. Die vereinbarten Konditionen sind zunächst bis Ende 2020 festgeschrieben. Somit kann die DFS Energy verlässlich planen und ist nicht dem Risiko steigender Zinsen ausgesetzt. Allerdings kann sie nicht ohne den Abschluss eines Derivats an den Chancen fallender Marktzinsen partizipieren. Mögliche jährliche Sondertilgungen ermöglichen allerdings eine begrenzte, begünstigende Einflussnahme auf den Zinsaufwand.

3.2.5.5 Währungsrisiko

Die DFS Energy unterliegt Transaktionsrisiken im Rahmen grenzüberschreitender Beschaffungsvorgänge. Die Fremdwährungsverbindlichkeiten entstehen durch Lieferantenfakturierung in US-Dollar (USD). Das Gesamtvolumen betrug ca. 440 Tsd. USD im Berichtszeitraum. Je nach Kursentwicklung können sich sowohl positive als auch nachteilige Effekte ergeben. Eine kongruente Absicherung erfolgte nicht.

3.3 Gesamteinschätzung zur Risikolage

Die Geschäftsführung der DFS Energy erkennt derzeit – mit Ausnahme von abstrakten Terror- und Katastrophenszenarien – keine Risiken, die einzeln oder gebündelt den Bestand der DFS Energy gefährden könnten.

4 Prognosebericht

4.1 Politisch-rechtliche Entwicklungen

Durch eine rechtsgutachterliche Einstufung der stromseitigen Energieanlagen der DFS Energy als Kundenanlage zur Eigenstromversorgung gilt bisher, dass die DFS Energy den Regulierungsvorgaben des EnWG für Netzbetreiber nicht unterliegt.

Die Energiewendepolitik der Bundesregierung birgt dennoch wirtschaftliche Unsicherheiten hinsichtlich der weiteren Befreiung von der EEG-Umlagepflicht für die Eigenstromerzeugung.

Nach dem am 01.01.2017 in Kraft getretenen EEG 2017 gelten jedoch Eigenversorgungsanlagen, die bereits vor dem 23. Januar 2014 nach Bundesrecht genehmigt wurden und vor dem 1. Januar 2015 erstmalig zur Eigenversorgung genutzt wurden, auch weiterhin als Bestandsanlagen. Die Eigenversorgung in Bestandsanlagen wird wie bisher nicht mit der EEG-Umlage belastet. Dies trifft auch auf die DFS Energy zu.

4.2 Investitionen und Finanzierung

Das in Anspruch genommene Darlehen (vgl. 2.3.3) wird auch zukünftig das Zinsergebnis belasten. Die Geschäftsführung evaluiert potenzielle Investitionen und berücksichtigt sie im gegebenen Fall im Rahmen ihrer Planung. Für 2017 ergibt sich kein größerer Investitionsbedarf.

4.3 Erlöse und Kosten

Die DFS Energy plant für das Geschäftsjahr 2017 mit einer Gesamtleistung in Höhe von 10,9 Mio. EUR (stromsteuergeschmälert, bzw. 11,8 Mio. EUR stromsteuerungeschmälert). Sie basiert auf Umsatzerlösen für die Lieferung der Medien Strom, Wärme, Dampf, Kälte und Gas an einen festen Abnehmerkreis. Laufende und zukünftige KWKG-Förderbeträge schreibt das Unternehmen den Energienutzern gut (vgl. 2.2.1).

Den Umsatzerlösen stehen geschätzte Aufwendungen für Primärenergien, Betriebsmittel, Projektfinanzierungskosten sowie Abschreibungen in voraussichtlich vergleichbarer Höhe gegenüber.

Ab 2017 startet die optimierte Gasbeschaffungsstrategie, um unter wirtschaftlichen Gesichtspunkten kurzfristig und flexibel auf veränderte Marktsituationen reagieren zu können (Flexibilisierung des Gasbeschaffungsmodells durch Index- als auch Tranchen- oder Restmengenbeschaffung).

Der durchschnittliche Beschaffungspreis (ohne Beschaffungsgebühren, gesetzliche Steuern und Zuschläge) für die nominale Gasmenge von 125.000 MWh/a (für das Lieferjahr 2017) beträgt 16,28 EUR/MWh. Gegenüber dem Lieferjahr 2016 ist dadurch in 2017 mit einer Reduzierung der Kosten für den Haupt-Primärenergieträger Erdgas in der Größenordnung von ca. 1 Mio. EUR zu rechnen.

Der Gaspreis für das Lieferjahr 2018 wird am 01.12.2017 feststehen.

4.4 Gesamtaussage und Ergebnisprognose

Das spezielle, auf Kostenverteilung ausgerichtete Geschäftsmodell der DFS Energy lässt dauerhaft weder einen merklichen Fehlbetrag noch einen signifikanten Überschuss zu. Die potentielle Geschäftschance der DFS Energy besteht lediglich innerhalb eng begrenzter Möglichkeiten.

Die Kunden der DFS Energy tragen entsprechend ihres Medienverbrauches vollständig die Kosten der Energieerzeugung und -verteilung sowie die damit verbundenen Erzeuger- und Betriebsrisiken. Die DFS Energy trägt diesbezüglich kein erhöhtes Risiko und erhebt daher keinen Risiko- und Gewinnaufschlag.

Die Annahmen

- Kundenanlage zur überwiegenden Eigenversorgung
- keine Risikoneigung durch zukünftige volle Kostenverteilung (inkl. Zinsen)
- eng begrenzte Geschäftschancen
- adjustierte Konzernumlage

führen zu der Einschätzung der Geschäftsführung, dass 2017, aber auch langfristig ein tendenziell ausgeglichenes Ergebnis vor Ergebnisabführung erzielt wird.

5 Entsprechenserklärung nach Ziffer 6 des Public Corporate Governance Kodex des Bundes

Die Geschäftsführung erklärt gem. Ziffer 6.1 des Public Corporate Governance Kodex des Bundes, dass dessen Empfehlungen grundsätzlich entsprochen wurde und wird.

Langen, den 20. Februar 2017

Die Geschäftsführung

Hagen Wernig

**DFS Energy GmbH,
Langen
HGB - Bilanz per 31.12.2016**

Aktiva	31.12.2016	31.12.2015	Passiva	31.12.2016	31.12.2015
	EUR	EUR		EUR	EUR
A. Anlagevermögen			A. Eigenkapital		
<u>Sachanlagen</u>			I. Gezeichnetes Kapital	5.000.000,00	5.000.000,00
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	6.468.328,00	6.602.933,00	II. Kapitalrücklage	132.269,00	132.269,00
2. Technische Anlagen und Maschinen	31.372.960,00	34.279.048,00	III. Jahresüberschuss	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	54.089,00	58.222,00		5.132.269,00	5.132.269,00
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	<u>1.156.342,37</u>	<u>509.472,19</u>	B. Rückstellungen		
	39.051.719,37	41.449.675,19	Sonstige Rückstellungen	464.476,29	559.748,00
B. Umlaufvermögen			C. Verbindlichkeiten		
<u>I. Vorräte</u>			1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	725.636,87	1.289.144,58
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	69.642,12	48.956,94	2. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschafter	34.550.000,00	37.800.000,00
2. Schadstoffemissionsrechte	<u>386.400,00</u>	<u>386.400,00</u>	3. Sonstige Verbindlichkeiten	<u>465.725,45</u>	<u>624.408,36</u>
	456.042,12	435.356,94		35.741.362,32	39.713.552,94
<u>II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</u>				<u>35.741.362,32</u>	<u>39.713.552,94</u>
1. Forderungen gegen Gesellschafter	1.503.840,61	2.874.683,44			
2. Sonstige Vermögensgegenstände	<u>301.505,51</u>	<u>620.854,37</u>			
	1.805.346,12	3.495.537,81			
<u>III. Guthaben bei Kreditinstituten</u>					
	25.000,00	25.000,00			
	<u>2.286.388,24</u>	<u>3.955.894,75</u>			
	41.338.107,61	45.405.569,94			
	<u><u>41.338.107,61</u></u>	<u><u>45.405.569,94</u></u>			

**DFS Energy GmbH,
Langen
HGB - Gewinn- und Verlustrechnung vom 01.01.2016 bis 31.12.2016**

	31.12.2016 EUR	31.12.2015 EUR
1. Umsatzerlöse	10.636.825,04	11.237.499,11
2. sonstige betriebliche Erträge	244.773,51	734.878,70
3. Materialaufwand Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-3.314.019,46	-4.110.680,18
4. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegen- stände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-3.301.032,13	-3.166.998,74
5. sonstige betriebliche Aufwendungen	-2.790.138,68	-3.267.002,02
6. Zinsen und ähnliche Aufwendungen davon an verbundene Unternehmen EUR 1.312.988,55 (im Vorjahr EUR 1.451.635,39)	-1.312.988,55	-1.451.635,39
7. Ergebnis nach Steuern	<u>163.419,73</u>	<u>-23.938,52</u>
8. Erträge aus Verlustübernahme	0,00	23.938,52
9. Aufwand aus Ergebnisabführung	-163.419,73	0,00
10. Jahresüberschuss	<u><u>0,00</u></u>	<u><u>0,00</u></u>

DFS Energy GmbH, Langen

Anhang

für das Geschäftsjahr 2016

1. Allgemeine Angaben

Der Jahresabschluss der DFS Energy GmbH (DFS Energy) ist nach den Bestimmungen des 3. Buches des HGB und den ergänzenden Bestimmungen des GmbH-Gesetzes aufgestellt. Die Gewinn- und Verlustrechnung (GuV) ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt und entsprechend den Vorgaben des Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetzes (BilRUG) strukturiert. Der Vorjahreswert der Umsatzerlöse wurde gemäß der Vorgabe des Art. 75 Abs. 2 S. 3 EGHGB nicht angepasst. Kapitel 4.1 zeigt eine Überleitung der originär berichteten Umsatzerlöse zu den Umsatzerlösen 2015, die sich unter Anwendung der BilRUG-Vorgaben ergeben hätten. Strukturelle Änderungen innerhalb verschiedener Aufwands- und Ertragspositionen werden im jeweiligen Kapitel erläutert.

Sitz der DFS ist Langen/Hessen, Am DFS-Campus 10. Die Gesellschaft ist beim Amtsgericht Offenbach unter HRB 44606 eingetragen.

2. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die Sachanlagen sind mit den Anschaffungs- oder Herstellungskosten, im Falle abnutzbarer Sachanlagen vermindert um kumulierte planmäßige Abschreibungen bewertet. Die Abschreibungen erfolgen nach der linearen Methode entsprechend der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer.

Sachanlagevermögen	Wirtschaftliche Nutzungsdauer
Gebäude	25 - 33 Jahre
Außenanlagen	5 - 25 Jahre
Technische Anlagen	3 - 40 Jahre
Betriebs- und Geschäftsausstattung	5 - 20 Jahre

Aus Bilanzierungsvereinfachungsgründen werden bewegliche Anlagegüter, die selbständig nutzbar sind und deren Anschaffungskosten bis zu 410 Euro betragen, im Jahr des Zugangs grundsätzlich voll abgeschrieben. Liegt der beizulegende Wert von Sachanlagen am Abschlussstichtag unter dem Buchwert, so wird im Falle einer dauernden Wertminderung eine außerplanmäßige Abschreibung vorgenommen.

Die Heizölvorräte sind gemäß § 256 HGB nach dem FIFO-Verfahren bewertet. Zum Abschlussstichtag erfolgt ein Niederstwerttest und erforderlichenfalls eine Wertberichtigung. Ist ein niedrigerer Wertansatz nicht mehr gegeben, erfolgt eine Wertaufholung.

Entgeltlich erworbene Emissionszertifikate für den Produktionsprozess werden im Zugangszeitpunkt mit den Anschaffungskosten angesetzt und unter den Vorräten ausgewiesen. Das FIFO-Verfahren gemäß § 256 HGB wird angewendet. Zum Abschlussstichtag erfolgt ein Niederstwerttest und erforderlichenfalls eine Wertberichtigung.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zum Nennwert oder zum niedrigeren beizulegenden Wert bilanziert und haben eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

Guthaben bei Kreditinstituten sind zum Nennwert bilanziert.

Die Bewertung der Rückstellungen erfolgt mit dem Erfüllungsbetrag, der sich bei vernünftiger kaufmännischer Beurteilung ergibt. Hierbei werden alle erkennbaren Risiken in Höhe der erwarteten Inanspruchnahme berücksichtigt.

Die Verbindlichkeiten sind mit ihren Erfüllungsbeträgen bilanziert. Fremdwährungsbestände werden bei einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr am Bilanzstichtag zum ggf. höheren Devisenkassamittelkurs, bei einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr zum entsprechend heranzuziehenden höheren oder niedrigeren Devisenkassamittelkurs bewertet.

3. Erläuterungen zur Bilanz

3.1 Anlagevermögen

Die Aufgliederung und die Entwicklung der einzelnen Posten sind im Anlagenspiegel dargestellt, der als Anlage 1 dem Anhang beigelegt ist. Das Anlagevermögen setzt sich im Wesentlichen aus Grundstücken und Gebäuden sowie technischen Anlagen zur Energieerzeugung zusammen.

3.2 Umlaufvermögen

3.2.1 Vorräte

Die DFS Energy hält einen Heizölvorrat zur Energieerzeugung in Höhe von 70 TEUR sowie Schadstoffemissionsberechtigungen für den Produktionsprozess des Unternehmens in Höhe von 386 TEUR. Im Jahr 2016 erfolgte eine Wertaufholung (31 TEUR) auf den Heizölvorrat.

3.2.2 Forderungen gegen Gesellschafter

Die Forderungen gegen Gesellschafter betreffen im Wesentlichen Cash-Pool-Guthaben und geleistete Energielieferungen.

3.2.3 Sonstige Vermögensgegenstände

Die sonstigen Vermögensgegenstände betreffen im Wesentlichen Energiesteuererstattungsansprüche (103 TEUR) sowie noch nicht fällige KWK-Förderbeträge und Ansprüche aus Versorgungsverträgen (199 TEUR).

Diese Forderungen sind wirtschaftlich dem abgeschlossenen Jahr 2016 zuzuordnen und werden voraussichtlich Anfang 2017 ausgeglichen.

Bei den Energiesteuererstattungsansprüchen handelt es sich um einen Entlastungsantrag aus der Energieerzeugung gemäß § 53 EnergieStG und um die Stromsteuerjahreserklärung nach Verrechnung mit unterjährigen Abschlagszahlungen.

Die Anmeldung der Energiesteuererstattungsansprüche und der Stromsteuer erfolgen ebenfalls Anfang 2017.

3.3 Eigenkapital

Das gezeichnete Kapital ist mit 5 Mio. EUR eingetragen, die Kapitalrücklage beträgt 132 TEUR.

3.4 Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen umfassen im Wesentlichen ausstehende Lieferantenrechnungen, Prüfungskosten des Jahresabschlusses und ein potentiell Prozessrisiko (vgl. Lagebericht unter 3.2.4).

3.5 Verbindlichkeiten

2016, TEUR	Restlaufzeit			Gesamt
	≤ 1 Jahr	> 1 Jahr ≤ 5 Jahre	> 5 Jahre	
Lieferungen und Leistungen	694	32	-	726
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschafter	-	-	34.550	34.550
Sonstige Verbindlichkeiten	466	-	-	466
Gesamt	1.160	32	34.550	35.742

2015, TEUR	Restlaufzeit			Gesamt
	≤ 1 Jahr	> 1 Jahr ≤ 5 Jahre	> 5 Jahre	
Lieferungen und Leistungen	932	357	-	1.289
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschafter	-	-	37.800	37.800
Sonstige Verbindlichkeiten	624	-	-	624
Gesamt	1.556	357	37.800	39.713*

* Rundungsbedingte Abweichung zur Bilanz

Die kurzfristig fälligen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen betreffen im Wesentlichen die Beschaffung von Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen zur Energieerzeugung, Wartungsleistungen sowie einen Sicherheitseinbehalt im Zusammenhang mit einer Baumaßnahme. Für die Verbindlichkeiten waren keine Besicherungen zu stellen. Am Bilanzstichtag bestanden kurzfristig fällige Fremdwährungsverbindlichkeiten in Höhe von 111 Tsd. USD. Auf eine Bewertung zum Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag wurde aus Wesentlichkeitsgründen verzichtet.

Die Verbindlichkeiten gegenüber dem Gesellschafter betreffen ein langfristig fälliges Darlehen.

Die sonstigen Verbindlichkeiten betreffen Überschüsse aus erhaltenen Abschlagszahlungen nach Fakturierung der Jahresabrechnungen für Energielieferungen an Kunden.

4. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

4.1 Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse resultieren aus Energielieferungen in Deutschland und betragen im Geschäftsjahr 10.637 TEUR. Sie enthalten KWK-Förderbeträge für 2016.

Der mit dem Mutterunternehmen erzielte Umsatzanteil betrug mit 5.898 TEUR rund 55,4 Prozent (§ 6b Abs. 2 EnWG).

	TEUR		
	2016	2015**	2015*
Umsatzerlöse vor BilRUG	11.365	11.237	11.237
Stromsteuer***	-728	-712	---
Umsatzerlöse Gesamt	10.637	10.525	11.237

* Originär berichteter Wert

** Darstellung gemäß Art. 75 Abs. 2 S. 3 EGHGB

*** Bis Ende 2015 Ausweis als Materialaufwand

Die Regelungen des BilRUG führten zu einer strukturellen Veränderung (Schmälerung) der Umsatzerlöse. Sie sind ab 2016 um Stromsteueraufwand, der ehemals im Materialaufwand erfasst wurde, vermindert. Die nachrichtliche Vorjahresvergleichsspalte zeigt die Umsatzerlöse, die sich aus der Anwendung der BilRUG-Vorgaben auf die Werte aus 2015 ergeben hätten.

4.2 Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge in Höhe von 245 TEUR haben einen periodenfremden Anteil von rund 82 Prozent. Sie beinhalten im Wesentlichen Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen (125 TEUR), Erträge aus dem Vorjahr (76 TEUR) sowie einen Wertaufholungseffekt im Zusammenhang mit Vorräten.

4.3 Materialaufwand

Die Regelungen des BilRUG führten zu einer strukturellen Veränderung (Schmälerung) des Materialaufwandes. Seit 2016 ist der Stromsteueraufwand nicht mehr enthalten (vgl. 4.1). Der Materialaufwand in Höhe von 3.314 TEUR resultiert aus Beschaffungen von Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen zur Energieerzeugung.

4.4 Abschreibungen

Unter den Abschreibungen auf Vermögensgegenstände des Anlagevermögens werden die planmäßigen Abschreibungen ausgewiesen. Im Jahr 2016 wurden keine außerplanmäßigen Abschreibungen vorgenommen.

4.5 Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die wesentlichen Positionen der sonstigen betrieblichen Aufwendungen umfassen Ersatzteile und Instandhaltungsmaßnahmen sowie Kostenbelastungen von der DFS. Der periodenfremde Anteil beträgt rund ein Prozent.

4.6 Sonstige Zinsen und ähnliche Aufwendungen

Die Zinsaufwendungen in Höhe von rund 1.313 TEUR betreffen das bei der DFS aufgenommene Darlehen für das abgeschlossene Sanierungsprojekt der Energiezentrale (EZ).

4.7 Verlustausgleich durch das Mutterunternehmen

Der Jahresüberschuss des Geschäftsjahres 2016 in Höhe von rund 163 TEUR wird aufgrund des bestehenden Ergebnisabführungsvertrags an die DFS abgeführt.

5 Ergänzende Angaben

5.1 Nachtragsbericht

Das im Lagebericht in Kapitel 3.2.4 dargestellte potentielle Klagerisiko ist mit Ablauf des 31.12.2016 durch Verjährungseintritt entfallen.

5.2 Nicht in der Bilanz enthaltene Geschäfte

Die nicht in der Bilanz enthaltenen Geschäfte bestehen in folgender Art:

2016, TEUR	Restlaufzeit			Gesamt
	≤ 1 Jahr	> 1 J. ≤ 5 J.	> 5 Jahre	
Darlehenszusage des Gesellschafters (nicht ausgeschöpft)	---	---	15.450	15.450
Intercompany-Kontokorrentkreditlinie	1.000	---	---	1.000
Gesamt	1.000	---	15.450	16.450

Für das abgeschlossene Sanierungsprojekt der EZ steht der DFS Energy ein Darlehen über insgesamt 50.000 TEUR zur Verfügung. Es wurde mit bis zu 41.500 TEUR beansprucht. Ende 2016 leistete die DFS Energy eine Sondertilgung von 3.250 TEUR und reduzierte den Saldo auf 34.550 TEUR per 31.12.2016.

5.3 Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen bestehen in folgender Art:

2016, TEUR	Restlaufzeit			Gesamt
	≤ 1 Jahr	> 1 Jahr ≤ 5 Jahre	> 5 Jahre	
Bestellobligo für Anlagevermögen	406	1.626	2.845	4.877
Bestellobligo, sonstige	4.528	10.433	797	15.758
Gesamt	4.934	12.059	3.642	20.635

5.4 Geschäfte mit nahe stehenden Unternehmen und Personen

Zwischen der DFS Energy und der DFS besteht ein Konzernumlagevertrag zu marktüblichen Konditionen. Für das Jahr 2016 wurde eine Umlage in Höhe von 242 TEUR berechnet.

5.5 Mitarbeiter

Im Geschäftsjahr 2016 waren bei der DFS Energy keine Mitarbeiter beschäftigt.

5.6 Mutterunternehmen

Die DFS Energy wird seit 2016 in den Konzernabschluss der DFS Deutsche Flugsicherung GmbH, Langen, einbezogen. Einsicht hierzu ermöglicht der Geschäftsbericht der DFS, der auf der Internetseite (www.dfs.de) veröffentlicht wird.

5.7 Geschäftsführung

Hagen Wernig, DFS Deutsche Flugsicherung GmbH, Leiter Energiezentrale

5.8 Gesamtbezüge der Organmitglieder

Die Organmitglieder erhielten im Berichtsjahr von der Gesellschaft keine Bezüge.

5.9 Honorar des Abschlussprüfers

Die im Geschäftsjahr als Aufwand erfassten Honorare des Abschlussprüfers setzen sich wie folgt zusammen:

	2016, TEUR
Abschlussprüfungsleistungen	7,5
Andere Bestätigungsleistungen	10
Steuerberatungsleistungen	0
Sonstige Leistungen	0
Gesamt	<u>17,5</u>

Langen, den 20. Februar 2017

Die Geschäftsführung

Hagen Wernig

Entwicklung des Anlagevermögens

	Anschaffungs- und Herstellungskosten				Abschreibungen					Buchwerte		Buchwerte
	Stand	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	Stand	Stand	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	Stand	Stand	Stand
	01.01.2016				31.12.2016	01.01.2016				31.12.2016	31.12.2016	31.12.2015
	EURO	EURO	EURO	EURO	EURO	EURO	EURO	EURO	EURO	EURO	EURO	EURO
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	8.670.751,67	47.342,61	0,00	0,00	8.718.094,28	2.067.818,67	181.947,61	0,00	0,00	2.249.766,28	6.468.328,00	6.602.933,00
Technische Anlagen und Maschinen	38.620.924,00	204.616,02	0,00	0,00	38.825.540,02	4.341.876,00	3.110.704,02	0,00	0,00	7.452.580,02	31.372.960,00	34.279.048,00
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	69.783,67	4.247,50	-1.690,00	0,00	72.341,17	11.561,67	8.380,50	-1.690,00	0,00	18.252,17	54.089,00	58.222,00
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	509.472,19	646.870,18	0,00	0,00	1.156.342,37	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1.156.342,37	509.472,19
Sachanlagen	47.870.931,53	903.076,31	-1.690,00	0,00	48.772.317,84	6.421.256,34	3.301.032,13	-1.690,00	0,00	9.720.598,47	39.051.719,37	41.449.675,19
Anlagevermögen	47.870.931,53	903.076,31	-1.690,00	0,00	48.772.317,84	6.421.256,34	3.301.032,13	-1.690,00	0,00	9.720.598,47	39.051.719,37	41.449.675,19

Nach dem Ergebnis unserer Prüfung erteilen wir dem Jahresabschluss zum 31. Dezember 2016 sowie dem Lagebericht der DFS Energy GmbH, Langen, den folgenden

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der DFS Energy GmbH, Langen, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2016 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den gesetzlichen Vorschriften, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Frankfurt am Main, den 20. Februar 2017

Roever Broenner Susat Mazars GmbH & Co. KG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

Schorse
Wirtschaftsprüferin

Lächele
Wirtschaftsprüfer